

MALTE PRIETZEL, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter (Studium kompakt). Darmstadt 2004. ISBN 3-534-15131-3.

Welche Bedeutung kam dem Königtum als einziger zentraler Gewalt im Reich zu? Worauf gründete sich die Königsherrschaft im Spätmittelalter? Wie geschickt nutzten die einzelnen Machthaber ihren Spielraum zur Ausformung ihrer Herrschaft? Eingehend beantwortet der Autor Malte Prietzel, Privatdozent für Mittelalterliche Geschichte an der Humboldt-Universität in Berlin, in seinem Band „Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter“ diese und weitere Fragen. Er liefert einen fundierten und klar strukturierten Überblick über rund 200 Jahre Geschichte, von 1273 bis 1495. Ausgehend von der Herrschaft des Habsburgers Rudolf I., der nach dem Untergang der Staufer die Königsherrschaft wieder konsolidierte, bis hin zu Maximilian I., dem es schließlich gelang, die Herrschaft der Habsburger zu festigen.

Im Heiligen Römischen Reich, einem ausgedehnten und vielgestaltigem Gebilde, war das Königtum die einzige zentrale Macht. Indem er die Herrschaftspraxis der einzelnen Könige mit ihren Stärken und Schwächen genau analysiert, gelingt es Prietzel politische Strukturen, Entwicklungslinien und Unterschiede, aber auch Kontinuitäten über einen langen Zeitraum hinweg nachzuzeichnen. Zu diesem Zweck werden Herrscher für Herrscher die gleichen Themenkomplexe beleuchtet, die grob drei Bereichen zugeordnet werden können, aber dennoch in enger Verbindung zueinander stehen.

Zum ersten Bereich – Königserhebung und Herrschaftssicherung – gehören im Wesentlichen die Persönlichkeit des Herrschers, die Legitimation der Herrschaft, die Königswahl und Nachfolgeregelungen, Zentren der Machtausübung, Erfolge, Krisenzeiten und -gebiete, das Verhältnis zum Papst, die Hintergründe der Heiratspolitik sowie weitere Herrschaftsstrategien.

Dem Themenkreis Grundlagen der Herrschaftsausübung können die folgenden Aspekte zugeordnet werden: die Entwicklung vom Hoftag zum Reichstag als Institution, die Stellung der Reichsfürsten bzw. Kurfürsten, die Rolle der Reichsstädte und die schwindende Bedeutung des Reichsgutes als finanzieller Grundlage des Königtums, die Bedeutung und die Größe des Personenkreises am Hof des Königs. Auch stützten sich die Herrscher mehr und mehr auf das Wissen der Gelehrten, die sich an ihrem Hof aufhielten.

Der dritte Komplex ist die Herausbildung von zentralen Verwaltungseinrichtungen. Dies betrifft unter anderem die Entwicklung des Hofgerichts und seine Ablösung durch das Kammergericht, den Ausbau der Steuerverwaltung, die Etablierung einer Kanzlei am Hof und die zunehmende Bedeutung der Schriftlichkeit. Auch die Ausformung weiterer politischer Mechanismen kam voran: Reichskreise wurden eingerichtet und es entstand eine ungeschriebene Geschäftsordnung des Reichstags. Schritt für Schritt bildete sich die Grundlage heraus, auf die sich die Reichsverfassung bis 1806 stützte.

Anhand dieser und weiterer Kriterien bewertet der Autor umfassend die Herrschaftspraxis sowie die Fortschritte und Rückschritte in den verschiedenen Bereichen während der Regierungszeit der einzelnen Herrscher. Abschließend fasst Prietzel zusammen, auf welchen neuen Strukturen und Institutionen, die für das Reich in den folgenden Jahrhunderten prägend waren, sich die Herrschaft der Habsburger stützt.

Prietzel hat eine sehr gute Überblicksdarstellung vorgelegt. Es ist ihm in diesem Band gelungen, auf dem aktuellen Stand der Forschung Ereignisse und Zusammenhänge der historischen Epochen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit verständlich darzustellen. Der Band bietet eine gute Orientierung und eignet sich daher besonders für eine erste Begegnung mit dem Thema, zur Prüfungsvorbereitung, als Arbeitsgrundlage für Lehrende und Studierende sowie als Lektüre für historische Interessierte. Von besonderem Nutzen für die Leserinnen und Leser sind die kurzen und präzisen Erläuterungen von historischen Fachbegriffen, zu Personen, zu Ereignissen und zu der Bedeutung von zentralen Urkunden. „Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter“ ist ein in sich abgeschlossener Band der Reihe „Studium kompakt“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Wissensstand zur deutschen und europäischen Geschichte aufzubereiten.

Stammtafeln, Stichwortregister sowie Literatur- und Quellenverzeichnis zum Weiterlesen ergänzen die Darstellung.

Heike Bilgenroth-Barke, M.A.
Otto-Laufer-Str. 16A
37077 Göttingen
HeikeBilly@aol.com